

62. Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben und, wenn sie bei ihm in einer für alle wichtigen Angelegenheit versammelt sind, nicht eher weggehen, als bis sie ihn um Erlaubnis gebeten haben. Diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten, das sind diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben. Wenn sie dich nun wegen manch eines eigenen Anliegens um Erlaubnis bitten, so gib Erlaubnis, wem von ihnen du willst. Und bitte Allah um Vergebung für sie, denn gewiß, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.
63. Erachtet nicht den Aufruf des Gesandten unter euch wie den Aufruf eines von euch an die anderen. Allah kennt ja diejenigen von euch, die sich (unbemerkt) davonstehlen, indem sie sich hinter anderen verstecken. So sollen diejenigen, die Seinem Befehl zuwiderhandeln, sich vorsehen, daß nicht eine Versuchung sie trifft oder schmerzhaftige Strafe sie trifft.
64. Sicherlich, Allah gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Er weiß ja, in welchem Zustand ihr euch befindet und den Tag, da sie zu Ihm zurückgebracht werden. Dann wird Er ihnen kundtun, was sie getan haben. Und Allah weiß über alles Bescheid.

Sūra 25 al-Furqān Die Unterscheidung

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

1. Segensreich ist Derjenige, Der Seinem Diener die Unterscheidung offenbart hat, damit er für die Weltenbewohner ein Warner sei,
2. Er, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört, Der Sich kein Kind genommen hat und Der keinen Teilhaber an der Herrschaft hat und alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben hat.

3. Und sie haben sich außer Ihm Götter genommen, die nichts erschaffen, während sie (selbst) erschaffen werden, und die sich selbst weder Schaden noch Nutzen zu bringen vermögen und die weder über Tod noch über Leben noch über Auferstehung verfügen.
4. Diejenigen, die ungläubig sind, sagen: „Das ist nur eine ungeheuerliche Lüge, die er ersonnen hat und bei der andere Leute ihm geholfen haben.“ Sie begehen da ja Ungerechtigkeit und Falschaussage.
5. Und sie sagen: „(Es sind) Fabeln der Früheren, die er sich aufgeschrieben hat¹. So werden sie ihm morgens und abends vorgesagt.“
6. Sag: Herabgesandt hat ihn² Derjenige, Der das Geheime in den Himmeln und auf der Erde kennt. Gewiß, Er ist Allvergebend und Barmherzig.
7. Und sie sagen: „Was ist mit diesem Gesandten, daß er Speise ißt und auf den Märkten umhergeht? O würde doch zu ihm ein Engel herabgesandt, um mit ihm ein Warner zu sein!
8. Oder würde doch zu ihm ein Schatz herabgeworfen, oder hätte er doch einen Garten, von dem er essen könnte!“ Und die Ungerechten sagen: „Ihr folgt ja nur einem Mann, der einem Zauber verfallen ist.“
9. Schau, wie sie dir Gleichnisse prägen! Dabei sind sie abgeirrt, und so können sie keinen (Aus)weg mehr (finden).
10. Segensreich ist Derjenige, Der dir, wenn Er will, etwas Besseres als dies zuteilen kann: Gärten, durchleilt von Bächen³, und Der dir Schlösser zuteilen kann.
11. Aber nein! Sie erklären die Stunde für Lüge. Doch haben Wir für diejenigen, die die Stunde für Lüge erklären, eine Feuerglut bereitet.

¹ Auch: sich hat aufschreiben lassen.

² D.h.: den Qur'ān.

³ Wörtlich: unterhalb derer Flüsse strömen.

12. Wenn sie sie aus der Ferne sieht, hören sie (bereits) von ihr Grollen und Fauchen.
13. Und wenn sie da in einen engen Ort zusammengebunden geworfen werden, rufen sie dort nach Vernichtung.
14. „Ruft heute nicht nach (nur) einer einzigen Vernichtung, sondern ruft nach vielen Vernichtungen!“¹
15. Sag: Ist das besser oder der Garten der Ewigkeit, der den Gottesfürchtigen versprochen ist? Er ist für sie Lohn und Reiseziel.
16. Sie haben darin, was sie wollen, und werden ewig darin bleiben. Das ist ein für deinen Herrn bindendes Versprechen, nach dem gefragt werden wird.
17. Und am Tag, da Er sie und das, dem sie anstatt Allahs dienen, versammeln wird, sagt Er: „Wart ihr es, die diese Meine Diener in die Irre geführt haben, oder sind sie selbst vom Weg abgeirrt?“
18. Sie werden sagen: „Preis² sei Dir! Es ziemte uns nicht, uns anstatt Deiner (andere) Schutzherren zu nehmen. Aber Du ließt sie und ihre Väter genießen, bis sie die Ermahnung vergaßen und zu einem Volk des Niedergangs wurden.“
19. – „Nun haben sie³ euch in dem, was ihr sagt, der Lüge bezichtigt. Da könnt ihr weder (etwas) abwenden noch Hilfe erfahren. Und wer von euch Unrecht tut, den lassen Wir große Strafe kosten.“
20. Und Wir sandten vor dir keine Gesandten, die nicht Speise aßen und auf den Märkten umhergingen. Und Wir haben die einen von euch zur Versuchung für die anderen gemacht, (um festzustellen,) ob ihr standhaft seid⁴. Und dein Herr sieht sehr wohl (alles).

¹ Auch: ruft heute nicht (nur) einmal nach Vernichtung, sondern ruft oftmals nach Vernichtung!

² Siehe Seite 6 Anmerkung 2.

³ D.h.: diejenigen, die ihr anstatt Allahs zu Schutzherren genommen habt.

⁴ Auch: Seid ihr (also) standhaft?

21. Und diejenigen, die nicht die Begegnung mit Uns erwarten, sagen: „O würden doch die Engel auf uns herabgesandt, oder könnten wir doch unseren Herrn sehen!“ Sie verhalten sich ja hochmütig in Bezug auf sich selbst, und sie lehnen sich in großer Mißachtung auf.
22. Am Tag, da sie die Engel sehen, an dem Tag wird es für die Übeltäter keine frohe Botschaft geben, und sie¹ werden sagen: „Das² sei (euch) verwehrt und versperrt!“
23. Und Wir werden Uns den Werken, die sie getan haben, zuwenden und sie zu verwehrem Staub machen.
24. Die Insassen des (Paradies)gartens werden an jenem Tag einen besseren Aufenthalt und einen schöneren Ruheplatz³ haben.
25. Und am Tag, da sich der Himmel, Wolken hervorbringend, aufspaltet und die Engel eindrucksvoll⁴ herabgesandt werden,
26. an jenem Tag gehört die Herrschaft, die wahre (Herrschaft) dem Allerbarmer, und es wird für die Ungläubigen ein schwerer Tag sein.
27. Und an dem Tag wird der Ungerechte sich in die Hände beißen und sagen: „O hätte ich doch mit dem Gesandten einen Weg eingeschlagen!“
28. O wehe mir! Hätte ich doch nicht den Soundso zum Freund genommen!
29. Er hat mich ja von der Ermahnung abirren lassen, nachdem sie zu mir gekommen war.“ Der Satan pflegt den Menschen stets im Stich zu lassen.
30. Und der Gesandte sagt: „O mein Herr, mein Volk mied diesen Qur'ān unter Mißachtung⁵.“
31. So haben Wir für jeden Propheten einen Feind aus den Reihen der Übeltäter bestellt. Und dein Herr genügt als Führer und Helfer.
32. Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: „O würde ihm doch der Qur'ān als Ganzes offenbart!“ So (geschieht es aber), damit Wir dein Herz mit ihm festigen. Und Wir haben ihn wohlgeordnet⁶ vorgetragen.

¹ D.h.: die Engel.

² D.h.: der Zugang zum (Paradies)garten.

³ Wörtlich: Ort, an dem man seine Mittagsruhe hält.

⁴ Es handelt sich hier um ein inneres Objekt des Zeitwortes „herabsenden“, das in der Übersetzung auch mit „scharenweise“, „ununterbrochen“ u. ä. wiedergegeben werden kann.

⁵ Wörtlich: Mein Volk hält diesen Qur'ān für etwas, was gemieden werden soll.

⁶ Auch: Abschnitt für Abschnitt.

33. Und sie bringen dir kein Beispiel, ohne daß Wir dir die Wahrheit und eine bessere Erklärung brächten.
34. Diejenigen, die auf ihren Gesichtern zur Hölle versammelt werden, jene sind in der schlechtesten Lage und sind am weitesten vom (rechten) Weg abgeirrt.
35. Und Wir gaben bereits Mūsā die Schrift und bestellten ihm seinen Bruder Hārūn, (die Last) mitzutragen.
36. Da sagten Wir: „Geht zu dem Volk, das Unsere Zeichen für Lüge erklärt hat.“ Dann zerstörten Wir sie vollständig.
37. Und auch das Volk Nūḥs, als sie die Gesandten der Lüge bezichtigten, ließen Wir ertrinken und machten sie für die Menschen zu einem Zeichen. Und Wir haben für die Ungerechten schmerzhaft Strafe bereitet.
38. Und (desgleichen auch) die ‘Ād, die Ṭamūd, die Leute von ar-Rass¹ und viele Geschlechter² dazwischen.
39. (Ihnen) allen prägten Wir Gleichnisse, und (sie) alle zerstörten Wir vollständig.
40. Sie kamen doch an der Stadt vorbei, auf die der Unheilsregen³ niederging⁴. Haben sie sie denn nicht gesehen? Nein! Vielmehr erwarten sie keine Auferstehung.
41. Und wenn sie dich sehen, machen sie sich über dich nur lustig: „Ist das derjenige, den Allah als Gesandten geschickt hat?“
42. Beinahe hätte er uns fürwahr von unseren Göttern abirren lassen, wenn wir nicht (beharrlich) an ihnen festgehalten hätten.“ Sie werden, wenn sie die Strafe sehen, erfahren, wer weiter vom Weg abgeirrt ist.
43. Was meinst du wohl zu einem, der sich seine Neigung zu seinem Gott nimmt? Würdest du denn Sachwalter über ihn sein können⁵?

¹ Ein Ort auf der Arabischen Halbinsel, wörtlich: „großer Brunnen“ oder „Wasserloch“.

² D.h.: Völker und Generationen.

³ Wörtlich: der Regen des Bösen, oder: der böse Regen.

⁴ Das bezieht sich auf die Makkaner, die mit ihren Handelskarawanen auf dem Weg nach Syrien am Toten Meer und an der an deren südlichem Ende vernichteten und versunkenen Stadt Lūṭs vorbeikamen.

⁵ Oder: wollen.

44. Oder meinst du, daß die meisten von ihnen hören oder begreifen? Sie sind doch nur wie das Vieh. Aber nein! Sie irren noch weiter vom Weg ab.
45. Siehst du nicht deinen Herrn, wie Er den Schatten lang werden läßt? Wenn Er wollte, würde Er ihn fürwahr stillstehen lassen. Hierauf machen Wir die Sonne zu einem Hinweis auf ihn.
46. Hierauf ziehen Wir ihn leicht zu Uns ein.
47. Und Er ist es, Der euch die Nacht zum Kleid und den Schlaf zum Ausruhen macht; und Er macht den Tag zum Aufstehen.
48. Und Er ist es, Der die Winde als Frohboten¹ Seiner Barmherzigkeit (voraus)sendet. Und Wir lassen vom Himmel reines² Wasser herabkommen,
49. um damit (manch) totes Land wieder lebendig zu machen und um es Vieh und Menschen in großer Zahl, die Wir erschaffen haben, zu trinken zu geben.
50. Und Wir verteilen es ja unter ihnen auf verschiedene Weise, damit sie bedenken. Aber die meisten Menschen weisen (alles) zurück außer dem Unglauben.
51. Wenn Wir wollten, würden Wir wahrlich in jeder Stadt einen Warner erstehen lassen.
52. So gehorche nicht den Ungläubigen und mühe dich damit³ gegen sie ab mit großem Einsatz.
53. Und Er ist es, Der den beiden Meeren⁴ freien Lauf läßt: Das eine ist süß und erfrischend, das andere salzig und (auf der Zunge) brennend. Und Er hat zwischen ihnen beiden ein trennendes Hindernis und eine verwehrte Absperrung errichtet.
54. Und Er ist es, Der aus Wasser menschliche Wesen erschafft und sie dann zu (Bluts)verwandschaft und Schwägerschaft bestimmt; dein Herr ist Allmächtig.
55. Aber sie dienen anstatt Allahs, was ihnen weder nützt noch schadet. Und der Ungläubige leistet stets Beistand gegen seinen Herrn.

¹ Andere Lesart: Verbreiter.

² Auch: reinigendes.

³ D.h.: mit dem Qurʾān.

⁴ D.h.: den beiden großen Wassermassen.

56. Und Wir haben dich nur als Verkünder froher Botschaft und Warner gesandt.
57. Sag: Ich verlange von euch (für mich selbst) keinen Lohn dafür. Wer aber einen Weg zu seinem Herrn einschlagen will (, bekommt selbst seinen Lohn).
58. Und verlasse dich auf den Lebendigen, Der nicht stirbt, und lobpreise Ihn. Er genügt als Kenner der Sünden Seiner Diener,
59. Der die Himmel und die Erde und was dazwischen ist, in sechs Tagen erschuf und Sich hierauf über den Thron erhob¹, (Er ist) der Allerbarmer. So frag einen, der von Ihm Kenntnis hat.
60. Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Werft euch vor dem Allerbarmer nieder“ sagen sie: „Was ist denn der Allerbarmer? Sollen wir uns (einfach) vor dem niederwerfen, was du uns befiehlest?“ Und das mehrt ihnen (nur) die Abneigung.
61. Segensreich ist Derjenige, Der im Himmel Türme² gesetzt und darin einen Lichtkörper³ und einen leuchtenden Mond gesetzt hat!
62. Und Er ist es, Der die Nacht und den Tag so gemacht hat, daß sie sich voneinander für jemanden unterscheiden⁴, der bedenken oder Dankbarkeit zeigen will.
63. Die Diener des Allerbarmers sind diejenigen, die maßvoll auf der Erde umhergehen und die, wenn die Toren⁵ sie ansprechen, sagen: „Frieden!“
64. Und diejenigen, die die Nacht verbringen, indem sie sich (im Gebet) vor ihrem Herrn niederwerfen und aufrecht stehen.
65. Und diejenigen, die sagen: „Unser Herr, wende von uns die Strafe der Hölle ab.“ Ihre Strafe ist ja bedrängend⁶;
66. gewiß, sie ist böse als Aufenthaltsort und Bleibe.
67. Und diejenigen, die, wenn sie ausgeben, weder maßlos noch knauserig sind, sondern den Mittelweg dazwischen (einhalten).

¹ Siehe Anhang.

² D.h.: Sternzeichen, Schutzvorrichtungen oder hervorragende Sterngruppen.

³ D.h.: einen von sich selbst aus Licht erzeugenden Himmelskörper, nämlich die Sonne, im Gegensatz zum Mond, der deren Licht nur widerspiegelt.

⁴ Auch: aufeinanderfolgen.

⁵ Auch: Unwissenden.

⁶ Auch: unablässig.

68. Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen. – Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden;
69. die Strafe wird ihm am Tag der Auferstehung vervielfacht¹, und ewig wird er darin in Schmach bleiben,
70. außer demjenigen, der bereut, glaubt und rechtschaffene Werke tut; jenen wird Allah ihre bösen Taten gegen gute eintauschen; und Allah ist stets Allvergebend und Barmherzig.
71. Und wer bereut und rechtschaffen handelt, der wendet sich in wahrhaftiger Reue Allah zu.
72. Und (auch) diejenigen, die keine Falschaussage bezeugen und, wenn sie im Vorbeigehen unbedachte Rede (hören), würdevoll weitergehen.
73. Und diejenigen, die, wenn sie mit den Zeichen ihres Herrn ermahnt werden, ihnen gegenüber nicht taub und blind niederfallen².
74. Und diejenigen, die sagen: „Unser Herr, schenke uns an unseren Gattinnen und unseren Nachkommenschaften Grund zur Freude³, und mache uns für die Rechtschaffenen zu einem Vorbild.“
75. (All) diesen wird mit dem Obergemach vergolten werden, daß sie standhaft waren; und ihnen wird Gruß und Friede⁴ entgegengebracht,
76. ewig darin zu bleiben. Schön ist es als Aufenthaltsort und Bleibe.
77. Sag: Mein Herr kümmerte Sich nicht um euch, wenn nicht euer Bittgebet (zu Ihm) wäre. Ihr habt doch (alles) für Lüge erklärt⁵, und so wird (eure Strafe hierfür) unabwendbar sein.

Sūra 26 aš-Šu‘arā’ Die Dichter

¹ Auch: verdoppelt.

² D.h.: sich in blinder Nachahmung als Heuchler zusammen mit den Gläubigen niederwerfen; oder: sich abwenden.

³ Wörtlich: Ruhe der Augen.

⁴ Auch: Heil.

⁵ D.h.: (den Propheten) der Lüge bezichtigt.